

**BASTEI**  
**MADDRAK**  
DIE DUNKLE ZUKUNFT DER ERDE



**In der Domäne**

Taylor '13

# Inhalt

[Cover](#)

[Impressum](#)

[Hilfreiche Links](#)

[Was bisher geschah](#)

[In der Domäne](#)

[Leserseite](#)

[Zeittafel](#)

[Vorschau](#)

# BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe  
der beim Bastei Verlag erschienenen Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG  
© 2015 by Bastei Lübbe AG, Köln

Verlagsleiter Romanhefte: Dr. Florian Marzin  
Verantwortlich für den Inhalt

Lektorat: Michael Schönenbröcher

Titelbild: Néstor Taylor/Bassols

Autor: Manfred Weinland

E-Book-Produktion:

César Satz & Grafik GmbH, Köln

ISBN 978-3-8387-4461-2

[www.bastei-entertainment.de](http://www.bastei-entertainment.de)

[www.lesejury.de](http://www.lesejury.de)

[www.bastei.de](http://www.bastei.de)

**Hilfreiche Links zu diesem Roman:**

[Serie](#)

[Covermaler/in](#)

[Autor/in](#)

## WAS BISHER GESCHAH

Am 8. Februar 2012 trifft der Komet „Christopher-Floyd“ die Erde. Die Erdachse verschiebt sich und ein Leichentuch aus Staub legt sich für Jahrhunderte um den Planeten. Nach der Eiszeit bevölkern Mutationen die Länder und die Menschheit ist - bis auf die Bunkerbewohner - auf rätselhafte Weise degeneriert. In dieses Szenario versetzt es den Piloten Matthew Drax, dessen Staffel beim Einschlag durch ein Zeitphänomen ins Jahr 2516 gerät. Nach dem Absturz wird er von Barbaren gerettet, die ihn „Maddrax“ nennen. Zusammen mit der telepathisch begabten Kriegerin Aruula findet er heraus, dass Außerirdische mit dem Kometen - dem *Wandler* - zur Erde gelangt sind und schuld an der veränderten Flora und Fauna sind. Nach langen Kämpfen mit den gestaltwandlerischen *Daa'muren* und Matts Abstecher zum Mars entpuppt sich der Wandler als lebendes Wesen, das jetzt erwacht, sein Dienervolk in die Schranken weist und weiterzieht. Es flieht vor einem kosmischen Jäger, dem *Streiter*, der bereits die Spur zur Erde aufgenommen hat! Als der Streiter ankommt, wollen die Gefährten einen Teil eines Steinflözes, der alles Lebendige versteinert, mit dem *Flächenräumer* in ihn versetzen. Diese uralte Waffe der Hydriten am Südpol produziert alle 1000 Jahre durch eine Entladung der Energiespeicher eine Zeitblase. Das Team besteht aus Matt Drax, Xij Hamlet, die in sich die Geister unzähliger früherer Leben trägt, den Hydriten Gilam'esh und Quart'ol, dem Erfinder Meinhart Steintrieb und dem Android Miki Takeo. Dazu stößt noch der Daa'mure Grao. Er hatte auf den 13 Inseln die frisch gekrönte Königin Aruula festgesetzt und die Macht übernommen. Doch sie kommt frei und reist mit ihrem Freund Rulfan zum Südpol,

um Matt zu warnen, obwohl die beiden entzweit sind, seit sie den Tod von Matts Tochter Ann verschuldete. Zunächst gelingt es nicht, den Streiter zu vernichten: Der Schuss erschafft nur eine neue Zeitblase. Durch sie gelangen Matt, Xij und Grao in Parallelwelten – und einen *zeitlosen Raum* dazwischen, in dem Archivare technische Errungenschaften aller Epochen sammeln. Sie geben den Dreien das *Magtron* mit, das den Flächenräumer binnen Minuten aufladen kann, und schicken sie zu dem Zeitpunkt zurück, als die Zeitblase entstand. Diesmal gelingt es, den Streiter zu versteinern – doch im Todeskampf schleudert er Mondtrümmer in Richtung Erde.

Aruula will mit Grao abrechnen, aber Matt schickt ihn in die Eiswüste. Als eine Atomrakete aus Kourou einen Mondbrocken abfängt, reisen Matt, Takeo und Xij hin, während Aruula in Rulfans Burg Canduly Castle bleibt. Dort schlägt ein Meteor ein und Aruula wird beim Einsturz des Kellers beinahe gelähmt.

Eine Spur führt nach Campeche in Mexiko, wo Matt und Xij von Robotern geschnappt werden. Sie dienen einem Archivar, der 2521 hier strandete und Schlangengift zum Überleben braucht, obwohl es ihn negativ verändert. Durch einen Hirnsan erfährt er vom *Magtron* und fliegt mit dem Shuttle nach Schottland, wo Rulfan den Supermagneten aufbewahrt. Dort rettet er Aruula vor zwei Mörderinnen, die von der neuen Königin der 13 Inseln gedungen wurden. Sie hilft Samugaar, wie sie ihn nennt, das *Magtron* zu erbeuten – doch ihm fehlt noch der Schlüssel, den Matt um den Hals trägt. Während alle denken, Aruula wäre tot, schließt sie sich Samugaar an.

In der Zwischenzeit befreit Miki Takeo seine Gefährten. Er geht nach Amarillo, um seinen Sohn Aiko mit einer Gedächtniskopie als Cyborg zum Leben zu erwecken. Doch in dem Speicherkristall hat sich der Geist von General Crow eingenistet, der Takeo täuscht. Er begräbt Miki unter einem Schuttberg, aus dem er sich später mühsam

befreien kann, und geht nach Los Angeles, um dort eine Armee gegen Washington auf die Beine zu stellen. Während Matt und Xij nach Schottland reisen, warten der Archivar und Aruula vergeblich in Waashton auf sie. Aruula, die mehr und mehr dem Schlangengift verfällt erzählt Samugaar von dem lebenden Flöz in Ostdeutschland. Dort hat sich eine Zeitschleife gebildet, die nur durch eine Sprengung aufgehalten werden kann. Der Archivar tut dies – dabei wird Aruula um eine Woche in die Zukunft versetzt.

In Schottland erfahren Matt und Xij von Aruulas angeblichem Tod. Beim Versuch, den Archivar anzulocken, begegnen sie Gal'hal'ira, einer außergewöhnlichen Daa'murin, die den Helden ihren Todesrochen im Austausch gegen deren Amphibienpanzer leiht. Damit haben sie bessere Chancen, den Archivar aufzuspüren. Doch ihr Plan, zur AKINA zu gelangen, dem verlassenen marsianischen Raumschiff im Erdorbit, schlägt erst einmal fehl.

Inzwischen infiziert sich Aruula in Steintriebs Labor mit Nanobots. Der Archivar bemerkt dies, schweigt aber, um selbst in deren Besitz zu gelangen. In Campeche entwickelt er eine Methode, ihr Wachstum zu hemmen. Er und Aruula erhoffen sich Hilfe in Agartha. Auf dem Weg dorthin kommt es zu einer Begegnung mit Matt und Xij auf dem Rochen, die aber in den Atlantik abtauchen und dem Shuttle später unbemerkt folgen.

In Agartha will Samugaar die agarthische Technik. Doch er macht die Rechnung ohne einen ehrgeizigen Warrior-Kämpfer, der ungewollt die Nanobots in Umlauf bringt, dabei aber auch Aruula von ihnen befreit. Als Matt und Xij eintreffen, gelingt es Samugaar, den Magtron-Schlüssel an sich zu bringen. Die Verbreitung der Nanobots kann eingedämmt werden und sie fliegen Samugaar hinterher. Doch sie werden von Hydriten abgefangen, die sie nach

Hykton bringen, wo ihnen der Prozess gemacht werden soll.

Auf der Parallel-Erde sucht Quart'ol nach einem Weg in seine Welt und findet mit Hilfe einer Augure, einer Rechtssprecherin der Hydriten, die Zeitblase in Dapur. Dort hilft ihm Tom Ericson, erst in den zeitlosen Raum und dann in den Flächenräumer zu gelangen. Quart'ol kommt gerade recht, um mit Unterstützung der Augure dieser Welt für Matt und Xij eine Begnadigung zu erreichen.

Verspätet kommen sie in Campeche an und müssen feststellen, dass Samugaar das Tor aufgesprengt hat und in seine Welt zurückgekehrt ist! Sie folgen ihm - und stehen plötzlich der totgeglaubten Aruula gegenüber.

# In der Domäne

von **Manfred Weinland**

## *Aruula?*

**Für einen unwirklichen Moment hätte Matthew Drax geschworen, einer perfiden Fata Morgana zum Opfer zu fallen, mit der ihn der zeitlose Raum zu narren versuchte. Denn unvermittelt sah er schemenhaft seine einstige Geliebte vor sich: Aruula, von der er geglaubt hatte, sie sei tot!**

**Gerade holte sie mit ihrem Langschwert aus, um dem Archivar, hinter dem sie aufgetaucht war, einen tödlichen Hieb zu versetzen. Wie im Reflex brach es aus Matt heraus: „Aruula - *NEIN!*“**

**Ihrer beider Blicke trafen sich - und vielleicht war es nur das, was den Archivar vor der sicheren Enthauptung bewahrte ...**

*Maddrax?*, schienen im Gegenzug die dunklen Augen der Kriegerin zu fragen.

Sie verriss ihren Schlag. Haarscharf zischte die Klinge an der seltsam anmutenden, bernsteinfarbenen Gestalt vorbei, in der Matthew Drax einen Menschen der fernen Zukunft erkannte. Denn es war nicht das erste Mal, dass sich Xij und er in dieser Zwischenwelt aufhielten, die Tom Ericson als „zeitlosen Raum“ bezeichnet hatte – einen Ort, der *über alle Zeitalter hinweg* erreichbar war. Zumindest, wenn man das entsprechende Equipment, den passenden Schlüssel dazu besaß.

Matt und Xij war es auch ohne einen solchen gelungen, das Portal an der Spitze einer alten Maya-Pyramide bei Campeche in Mexiko zu durchschreiten. Weil der verbrecherische Archivar, dem sie nachjagten, es mit Gewalt aufgebrochen hatte.

Es handelte sich um eines jener entarteten Tore, die beinahe zum Untergang des Multiversums samt aller darin eingebetteten Parallelwelten geführt hatte. Nur durch Tom Ericsons beherztes Eingreifen hatte es damals gerade noch rechtzeitig versiegelt werden können.

Jedoch nicht dauerhaft, wie sich nun zeigte. Samugaar – auf seine Weise selbst entartet – hatte eine Phalanx aus Hightechwaffen um die Pyramidenspitze gruppiert und es damit geschafft, das Siegel zu brechen. Er hatte eine Neuauflage der nur mit viel Glück abgewendeten Katastrophe billigend in Kauf genommen, um ... ja, *warum?* Um endlich in seine angestammte Zeit heimzukehren, die nach Matts Kenntnisstand mehr als 900.000 Jahre weit in der Zukunft lag?

„Sie lebt!“, riss ihn Xij aus seinen Gedanken. Die knabenhaft schlanke Frau, die neben Matt auftauchte, wirkte wie der Gegenentwurf des Vollweibs, das wenige Schritte von Matt entfernt ins Straucheln geriet, als Aruula den Schwung ihres Schlags ins Leere kompensieren musste.

Bis zu diesem Moment war für Matt alles wie in extremer Zeitlupe abgelaufen. Nun aber schien sich seine Wahrnehmung der Zeitlinie anzugleichen, in die ein einziger Schritt über die Torschwelle ihn versetzt hatte.

Schlagartig wurden auch die Gestalten vor Aruula klar erkennbar. Drei der fünf fast zur Unkenntlichkeit evolutionierten Exemplare des Homo sapiens hielten technische Geräte in Händen, mit denen sie nun gegen die Kriegerin vorrückten. Dabei konnte es sich nur um Waffen handeln.

War Samugaar unter ihnen? Nein; keine der Gestalten trug ein Exoskelett.

Matthew handelte rein instinktiv; noch war der Schock nicht verdaut, in den ihn Aruulas Auftauchen versetzt hatte.

Dass sie die fremdartigen Handwaffen ignorierte, war offensichtlich. Genau wie die Tatsache, dass sie ungeachtet ihrer Verblüffung zu einem zweiten Schlag ausholte.

Matt Drax warf sich nach vorn, zwischen den Archivaren hindurch, und riss Aruula mit sich zu Boden. Aus nächster Nähe konnte er ihr Gesicht sehen – oder vielmehr die hasserfüllte Grimasse, die eher an eine Killerfurie erinnerte. Was immer mit ihr los war, sie schien nicht bei klarem Verstand zu sein.

So viel Fanatismus blitzte Matt entgegen, dass er daran zweifelte, es wahrhaftig mit Aruula zu tun zu haben – vielmehr mit einem mörderischen Klon oder einem Terminator in Menschengestalt. Götzenhaft und mitleidlos bis in die Spitzen ihrer Haarmähne.

Sie stieß einen gellenden Kampfschrei aus, der in seinen Ohren dröhnte. Die Archivare als eigentliche Gegner schienen mit einem Mal vergessen. Noch im Fallen riss sie das Schwert hoch.

Aber sie brachte es nicht mehr herum.

Matts Hieb mit dem Knauf seiner Laserpistole traf sie hart gegen die linke Schläfe, deren Adern zorngeschwollen

unter der Haut hervortraten.

Aruula erschlaffte. Das Schwert entglitt ihren Händen und landete scheppernd auf dem Boden – wohin ihm seine Trägerin und auch Matt in der nächsten Sekunde folgten.

Nach dem Aufprall rollte er sich herum, kam auf dem Rücken zu liegen und blickte zu den Archivaren empor. Aber nicht nur zu ihnen.

Hinter den hoch aufgeschossenen, dünnen Gestalten huschte auch Xij katzenhaft heran. Sie hielt den Kampfstock umklammert und wirkte zu allem entschlossen.

Matt wusste, dass auf sie Verlass war. Aber er wusste auch, dass sie die Archivare hier auf deren eigenem Terrain nicht angreifen durfte.

„Stopp!“, keuchte Matt und schaffte es, sich mit nahezu artistischer Körperbeherrschung zurück in den Stand zu katapultieren. Er hob die Hände. „Die Waffe runter, Xij! Wir sind in friedlicher Absicht hier!“ Der letzte Satz war vor allem an die Archivare gerichtet, die mit ihren Geräten auf ihn zielten. Jetzt fuhren zwei von ihnen herum und richteten ihre Handwaffen auf Xij.

Die hatte ihren Schlag mitten in der Bewegung abgebremst. Für einen Moment schien sich Sturheit wie eine steinerne Maske über Xijs Züge zu stülpen. Dann schnaubte sie und ließ ihre Waffe sinken. „Ich hoffe, wir machen damit keinen Fehler“, gab sie zurück.

„Die Archivare sind friedlich“, sagte Matt und baute darauf, dass ihn die bernsteinfarbenen Wesen auch verstanden; hier in ferner Zukunft nutzten ihm die Translatoren nichts, die er und Xij in den Nacken implantiert trugen. „Sie werden uns fragen, was wir hier zu suchen haben – und uns eine faire Chance geben, es ihnen zu erklären.“

Er grinste schief in Richtung der insgesamt fünf Zukunftsausgaben des Homo sapiens, von denen sich zwei auffallend zurück und im Hintergrund hielten. Die verbliebenden drei reichten jedoch vollauf, um ihre